

## **Das Konzept der Hausaufgabenbetreuung am MPG**

In den ersten Jahren der Hausaufgabenbetreuung am MPG hatte man sich rein auf die Hausaufgaben konzentriert. Im Laufe der Zeit hat sich herausgestellt, dass eine zu große Zahl unserer Schüler das Klassenziel nicht oder nur schlecht erreichte. Viele Schüler haben Probleme, aufgrund fehlender Hilfestellung und Motivation, zu Hause noch einmal selbständig den Unterrichtsstoff und Vokabeln zu wiederholen. Die schulischen Leistungen der Kinder waren sehr stark vom Engagement der Eltern abhängig. Wenn sie den aktuellen Stoff nicht verstanden haben, können die Schüler jedoch dem Unterricht nicht folgen und sich nicht daran beteiligen, Dies führt zu Frust und sie beginnen vermehrt die Stunde zu stören. An diesem Punkt soll unser neues Konzept ansetzen.

Wir haben kleine Gruppen von 4 – 6 Schülern oder mit bis zu 8 Schülern, dafür aber dann mit 2 Betreuern. Die Kinder sind meist aus der gleichen Jahrgangsstufe, aber aus zwei unterschiedlichen Klassen. Infolgedessen ist die Arbeitsatmosphäre ruhiger und wenn beispielsweise die Schüler aus der einen Klasse nur wenig Hausaufgaben zu erledigen haben oder evtl. einen Deutschübungsaufsatz schreiben sollen, hat dies den Vorteil, dass der Betreuer Zeit hat, sich den Kindern aus der anderen Klasse intensiver zu widmen. Außerdem bekommen die Schüler so mit, was die Parallelklasse gerade macht und wiederholen so das eine oder andere nebenbei.

Die Kinder erledigen immer zuerst ihre schriftlichen Hausaufgaben. Falls es Unklarheiten gibt (was sehr oft der Fall ist), hilft und erklärt der Betreuer. Anschließend werden die Hausaufgaben vom Betreuer kontrolliert und gemeinsam mit dem Schüler verbessert. Gegebenenfalls gibt der Betreuer dem Schüler noch eine zusätzliche Übungsaufgabe, um das Gelernte zu verfestigen. Stellt es sich heraus, dass mehrere Schüler die gleichen Probleme haben, erklärt der Betreuer das

Nichtverstandene nochmals in der großen Runde. Manche Probleme stammen noch aus der Grundschulzeit. Es kommt z.B. oft vor, dass die deutsche Grammatik den Kindern Schwierigkeiten bereitet, was sich dann auch auf die Anwendung in den Fremdsprachen überträgt.

Jede Stunde werden die Vokabeln schriftlich an der Tafel abgefragt, unabhängig davon, ob an diesem Tag welche aufgegeben wurden oder nicht, denn auch alte Vokabeln müssen wiederholt werden.

Eine Woche vorher werden die Betreuer über eine anstehende Schulaufgabe informiert, um gezielt mit den Kindern dafür lernen zu können.

Sollte noch genug Zeit und Konzentration übrig sein, wiederholt der Betreuer mit den Schülern Grammatik oder gibt ihnen Mathematikübungsaufgaben.

Auch wenn eine Klasse an einem Tag keine Hausaufgaben aufhaben sollte, so wiederholt der Betreuer Englischvokabeln und –grammatik und gibt den Kindern Mathematikübungsaufgaben, damit sie wenigstens eine Stunde zum Lernen nützen können.

Nach dem Lernen können die Kinder mit einem Betreuer auf den Sportplatz gehen. Sie können aber auch in Ruhe ein Buch lesen oder mit anderen Kindern Gesellschaftsspiele spielen.